Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 21 (1915)

Artikel: Kleinigkeiten
Autor: G.T.
Kapitel: Einleitung
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-128954

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleinigkeiten.

Mitgeteilt von G. T.

In den letzten Jahren wurden bei dem lebhaften Interesse, das man der Persönlichkeit Karl Viktors von Bonstetten entgegenbringt, manche seiner Briefe veröffentlicht. Vergl. Rudolf Ischer, im Neuen Berner Taschenbuch auf das Jahr 1914, S. 55. Die Vielseitigkeit dieses beweglichen Geistes, wie auch dessen Freimut in der Beurteilung politischer Vorkommnisse, tritt in den Briefen in erfreulicher Weise in Erscheinung.

Dies ist auch der Fall in den folgenden Briefen, die er als Landvogt von Nyon (1787—1792) an Isaac Cornuaud in Genf richtete. Schon die Tatsache verdient bemerkt zu werden, daß ein Berner Aristokrat mit einem ehemaligen Uhrmacher, der zugleich Volksführer und Verfasser politischer Tagesschriften war, in schriftliche Beziehungen trat; freilich erhielt er von ihm wertvolle Aufschlüsse über die Vorgänge in Genf, deren genaue Kenntnisse ihm und dem Berner Rat nur erwünscht sein konnten. Cornuaud gedenkt in seinen Aufzeichnungen mit Anerkennung des „tätigen, wachsamen und aufgeklärten bernischen Magistraten"[1]).

[1]) **Mémoires de Isaac Cornuaud sur Genève et la révolution de 1770—1795. Publiés par Mlle Emilie Cher-**

Der Brief Jeremias Gotthelfs an Professor Samuel Lutz in Bern betrifft eine schmerzliche Erfahrung, deren Ursprung in die Vikarzeit in Herzogenbuchsee zurückreicht (1824—1829). Er bedarf keiner Erklärung. Frau Pfarrer Lutz in Bern hatte die Freundlichkeit, mir das in ihrem Besitz sich befindende Original zur Veröffentlichung zu überlassen.

Briefe von Karl Viktor von Bonstetten an Isaak Cornuaud.

1.

Nyon, le 24 septembre 1790.

Je suis bien aise que le règlement au sujet des libelles ait votre approbation, Monsieur. C'est un sujet bien difficile et bien délicat à manier, et sur lequel nous n'avons pas, je crois, des données suffisantes. Il faut agir et néanmoins tout ce que l'on fait irrite l'imagination que l'on veut calmer ou distraire. Le problème se réduit à opposer préjugé à préjugé chez le peuple, car la vérité est une ligne sans largeur, qui n'est réelle que chez l'homme qui pense et qui réfléchit et jamais chez le peuple. Je serais bien charmé de vous entendre parler sur tout celà, Monsieur, et de savoir de vous comment on au-

---

buliez, p. 484. Ich verdanke die Mitteilung der drei Briefe Bonstettens der Freundlichkeit des Fräulein Emilie Cherbuliez in Genf.